



# Was sind die Schwerpunkte der neuen Landwirtschaftspolitik in NRW ?

---

Dr. Ludger Wilstacke  
Abteilungsleiter Landwirtschaft, Gartenbau,  
Ländlicher Raum

BäuerinnenForum 2011

Haus Düsse 8.Februar 2011



## Rahmenbedingungen und Herausforderungen

- Sichere (Welt)ernährung
- Klimawandel
- Biodiversität
- Globalisierung, Wettbewerb
- Agrarstrukturwandel
- Gesellschaftliche Erwartungen
- GAP nach 2013



## Koalitionsvereinbarung

### Ziele:

- Nachhaltige, bäuerliche und gentechnikfreie Landwirtschaft
- Tier-, umwelt- und klimagerechte Modernisierung
- Wettbewerbsfähige Landwirtschaft, deren Stärke in Qualität und Nachhaltigkeit besteht

### Aussage- /Gestaltungsbereiche

- GAP nach 2013 umgestalten
- Förderpolitik (insbesondere AFP) neu ausrichten
- Öko-Landbau, Regionalität der Vermarktung voranbringen
- Großmastanlagen: Fehlentwicklungen, Ablehnung
- Biologische Vielfalt, Klimaschutz, Erneuerbare Energien
- Gentechnikfreie Produktion



## **GAP nach 2013 (1): Übergreifende Aspekte**

- **Höhe des EU – Agrarbudgets**
- **Mittelverteilung: alte/neue Mitgliedstaaten**
- **Verteilung auf 1. Säule und 2. Säule**
- **Ausgestaltung der Direktzahlungen**
- **Mitentscheidung des EP**
- **Einfluss von Nichtregierungsorganisationen**



## **GAP nach 2013 (2): Mitteilung EU – Kommission** (18.11.10)

- **Hauptziele/Schwerpunktbereiche**
  - Nachhaltige, wettbewerbsfähige Erzeugung
  - Management der natürlichen Ressourcen
  - Ausgeglichene territoriale Entwicklung
  - Beibehaltung 2-Säulenmodell
- **3 Optionen**
  - verbesserter Status quo
  - Ausgewogene, gezielte, nachhaltige Stützung
  - Abschaffung Markt- und Einkommensstützung
- **Umgestaltung Direktzahlungen**
  - Basis- u. Zusatzprämien (greening)
  - Kappungsgrenze
  - Ausgleich West/Ost



# **GAP nach 2013 (3): Diskussionstand**

## **Deutschland**

- **Position Bund**
- **Position Mehrheit Bundesländer**
- **Position Nordrhein-Westfalen**

## **Europa**

- **Auf Liberalisierung ausgerichtete Nordländer**
- **Status quo orientierte MS wie D, F**
- **Mehr EU-Mittel: neue MS**



## **GAP nach 2013 (4): Position Nordrhein-Westfalen**

- **Reform notwendig, aktiv mitgestalten statt abwarten**
- **Agrarbudget erhalten**
- **Leitlinie: öffentliches Geld für öffentliche Leistungen**
- **Stärkung 2. Säule**
- **Umgestaltung Direktzahlungen („greening“)**
  - **10% ökologische Vorrangfläche**
  - **Einhaltung Fruchtfolgeregeln**
  - **Klimacheck für mittlere u. größere Betriebe**
  - **„Zusatzzahlungen“, z.B. Anbau Körnerleguminosen, Dauergrünland, Bewirtschaftung Natura 2000 Flächen**
- **Degression Basisprämie bei Anwendung eines Lohnarbeitsfaktors**



## **Ausgestaltung NW-Programm Ländlicher Raum**

- **Gestaltungsspielraum in laufender Förderperiode nutzen**
  
- **Ziele**
  - **Tiergerechte Haltung und Flächenbindung Tierhaltung**
  - **Ökologischen Landbau ambitioniert ausbauen**
  - **Mehr Anreize für umweltfreundliches Wirtschaften**
  
- **Finanzierung: aus aufgelaufenen Haushaltsresten**



## Änderungen Agrarinvestitionsförderprogramm

- **Flächenbindung Tierhaltung (2 GV/ ha + überbetriebl. Gülleverwertung)**
- **Fördersätze**
  - **Regelsatz:** 20 → 15%
  - **Artgerechte Tierhaltung:** 30 → 35%
  - **Ökobetriebe:** 20 → 25%
- **Förderfähige Kosten:** 1 Mill. € → 750.000 €
- **Bestandsobergrenze: Ausschluss bei Schwellenwert BIMSch** (Werte 2007)
- **Mastgeflügel, Mastschweine: nur Kapazitätserweiterung nach Anlage 4 (artgerechte Haltung)**
- **Legehennen: nur Investitionen nach Anlage 4**



## Öko-Landbau

### - Prämienanhebung für Umstellung (1.-2. Jahr)

Ackerland	324 €/ha → 400 €/ha
Grünland	270 €/ha → k. Ä.
Gemüsebau, Zierpflanzen	900 €/ha → 1.200 €/ha
Dauerkulturen, Baumschulkulturen	1.404 €/ha → 1.800 €/ha
Unterglaskulturen	5.500 €/ha → k. Ä.

### - Anhebung des Kontrollkostenzuschusses:

Je ha:	35 €/ha → 100 €/ha
max. je Betrieb und Jahr:	525 € → 1.000 €



# Änderungen Agrarumweltmaßnahmen

## Vielfältige Fruchtfolge

- Wiedereröffnung für Ökobetriebe
- Prämienaufschlag bei mehr als 10% Körnerleguminosen

## Erosionsschutzprogramm

- Förderkulisse:  $CC_{\text{Wasser2}}$  und  $CC_{\text{Wind}}$
- Diverse Mulch- /Direktsaatverfahren (55 €/ha)
- Anlage von Schutzstreifen (840 €/ha)

## Haltungsverfahren auf Stroh

- Rinder und Schweine
- Max. 2 GVE/ha
- Stalltechnische Vorgaben
- Prämien je GVE: Staffelung nach Tierarten (30 - 167 €/GVE)



# Umgang mit Großmastanlagen

- Fehlentwicklungen entstanden
  - Zunehmende Probleme im Umwelt-, Natur-, Tier-, und Verbraucherschutz
  - Konflikte in den Dörfern, fehlende Akzeptanz
- Ziel: Bäuerliche Strukturen erhalten
- Vorgehen
  - Vorhandene Lenkungsinstrumente prüfen und ggf. wirkungsvoller einsetzen
  - Problemlage mit verschiedenen Facetten als Ganzes betrachten
  - Fachgespräch im Dezember 2010
  - Auswertung und Schlußfolgerungen



## Erneuerbare Energien

- **Ausbau insgesamt vorantreiben**
- **Überarbeitung Windkrafteerlass**
- **Ausdehnung BioEnergie mit Augenmaß**
  - **Regionale Potentialanalysen**
  - **Verstärkt Rest- und Abfallstoffe**
  - **Novellierung EEG, verträglicher Ausbau**
  - **Alternativen zu Mais entwickeln**
  - **Fruchtfolge beachten**



## **Biologische Vielfalt, Klimaschutz, Tierschutz**

- **Naturschutzanstrengungen verstärken**
- **Landschaftsgesetz novellieren**
- **Biotopverbundsystem auf 15% der Landesfläche**
- **Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie**
- **Artgerechte Tierhaltung voranbringen**
  - \* **zotechnische Eingriffe überflüssig machen**
  - \* **besonders artgerechte Verfahren besser fördern**
- **Verbandsklage Tierschutz einführen**
- **Klimaschutz**
  - **Klimaschutzgesetz mit klaren mengenmäßigen Zielen (2020: - 20%, 2050: - 85% gegenüber 1990)**
  - **Maßnahmenplan mit Strategien und Instrumenten für alle Sektoren**



## **Sichere Futter- und Lebensmittel**

- **Grundlage für Vertrauen der Verbraucher (innen)**
- **Lehren aus Dioxinskandal ziehen**
- **14 – Punkteplan konsequent umsetzen**
- **Kontrollen im Lande intensivieren**
- **Breite Diskussion mit allen Gruppen über die künftige Ausrichtung und Strukturen der Agrar- und Ernährungswirtschaft führen**



## **Regionalität in der Vermarktung**

- zunehmend wichtiges Differenzierungsmerkmal
- NW-Ansatz: Regionalität + besondere Qualität
- (staatliches) Qualitätszeichen - NW
  - \* eigene Marktpositionierung: Standard/Premium
  - \* über alle Wertschöpfungsstufen anlegen
- Stand und Vorgehen
  - \* angelaufene (Cluster) Aktivitäten neu akzentuiert
  - \* Auftrag: Kriterien/Profil, Geschäftsmodell, Relevanz
  - \* Politische Entscheidung
  - \* Markteinführung